

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Was hilft's, daß billig ward der So

- 1 Was hilft's, daß billig ward der Schiller,
- 2 Und daß es giebt so manches Weinhaus?
- 3 Die Welt wird still und immer stiller
- 4 Und graulich wie ein altes Beinhaus.

- 5 Die schöne Zeit, sie kehrt nicht wieder,
- 6 Wo jedes Herz und jedes Geld klang.
- 7 Wer braucht noch heute Klang und Lieder?
- 8 Stumm und papieren ist der Weltgang.

- 9 Nur haben, haben und behalten,
- 10 Nicht weiter bringt es die Genußlust;
- 11 Läßt sie einmal den Frohsinn walten,
- 12 So sieht es aus als wär's Verdruß just.

- 13 Doch soll mein Herz vor Freude springen,
- 14 Schreit auch der Nachbar: welch ein Leichtsinn!
- 15 Und leben will ich, trinken, singen,
- 16 Geht drüber der Credit auch leicht hin.

- 17 Kommt her, ihr Kargen, kommt, ihr Kärchern,
- 18 Ich trinke, kommt und seht genau hin,
- 19 Ich trink' und stell', euch recht zu ärgern,
- 20 Die leeren Flaschen hier zur Schau hin.

- 21 Euch ward gar vieles hier auf Erden,
- 22 Mir nur ein Wunsch, fürwahr ein klein Heil:
- 23 Nie Mangel des Gefühls mag werden
- 24 Und nie Gefühl des Mangels